

«Private müssen sonst ihre Vorgärten opfern»

Jetzt wird eine Petition lanciert: Der Quartierleist und Anwohner sammeln Unterschriften, um an elf Parkplätzen im Bieler Lindenquartier festzuhalten. Doch eigentlich geht es um viel mehr.

Interview: Deborah Balmer

Der Bieler Gemeinderat hat eigentlich schon entschieden: Im Lindenquartier sollen im Zuge einer neuen Begegnungszone auf einen Schlag nicht nur elf, sondern alle 22 Parkplätze an der Krähenbergstrasse verschwinden. Doppelt so viele wie zuvor in einem Kompromiss zwischen Gemeinderat und dem Quartierleist beschlossen. Der Leistvorstand und Anwohner wie der GLP-Stadtrat Roland Eggli-Aerni lassen sich das nicht gefallen: Sie lancieren eine Petition.

Roland Eggli-Aerni, ab sofort werden Unterschriften gesammelt, damit die elf Parkplätze im Lindenquartier doch bleiben. Weshalb wollen Sie gegen einen definitiven Entscheid des Gemeinderats kämpfen?

Roland Eggli-Aerni: Weil dieser Entscheid meiner Meinung nach nicht auf den Bedürfnissen der Quartierbewohner basiert. Es geht vielmehr darum, das Ziel einer städtischen Motion umzusetzen, die verlangt, auf dem Stadtgebiet die Oberflächenparkplätze um ein Drittel zu reduzieren. Dieser Vorstoss macht zwar Sinn, wenn es um die Innenstadt geht, wo Autofahrer in Parkhäuser ausweichen können. Doch in der Linde ist die Folge, dass Private ihre Vorgärten für Parkplätze opfern müssen. Im Lindenquartier leben viele Menschen, die nicht in Biel arbeiten. Sie sind auf ein Auto angewiesen.

Die Stadt argumentiert ja auch mit der Sicherheit für Velofahrerinnen und Velofahrer. Wenn zu viele parkierte Autos am Strassenrand stehen, wirds gefährlich. Leuchtet Ihnen das nicht ein?

«So geht das nicht.»

Roland Eggli-Aerni
GLP-Stadtrat

Nein. Denn heute fahren die Velofahrer die Waldrainstrasse runter, um den sogenannten Komfortveloweg zu nutzen, eine Einbahnstrasse, in der nur der Bus entgegenkommt. Die Route Seilerweg/Krähenbergstrasse hingegen ist eigentlich gar kein Veloweg. Es gibt dort aber eine sehr gefährliche Kurve. Dort hat man beschlossen, aus Sicherheitsgründen zwei bis drei Parkplätze aufzuheben, um die Sicht zu verbessern. Auch bei der Abzweigung Eigenheim-

strasse hat man etliche Parkplätze aufgehoben, um eine Übersicht zu schaffen.

Geht es Ihnen vor allem um die Enttäuschung, weil der Gemeinderat, wie Sie selbst sagen, Ihr Vertrauen brach? Oder hängen Sie wirklich so stark an diesen Parkplätzen?

Es ist tatsächlich auch die Enttäuschung. Es gibt ja eine Vorgeschichte, in der sich der Gemeinderat bereits einmal über die Bedürfnisse der Anwohner hinweggesetzt hat. Nach der Umgestaltung der Waldrainstrasse, sie wurde zur Einbahn und zur Busstrasse, hat sich der Verkehr in die kleinen Quartierstrassen verlagert. Darauf wurde zuerst nicht reagiert. Wir verlangten dann ein «Zubringerdienst gestattet», das nun im Zuge der Umgestaltung zur grossflächigen Begegnungszone kommen soll.

Geben Sie der Petition eine grosse Chance: Mit wie vielen Unterschriften rechnen Sie?

Wir hoffen auf möglichst viele und dass auch Anwohnerinnen und Anwohner in anderen Quartieren die Petition unterschreiben werden. Juristisch und politisch können wir ja eigentlich nichts mehr machen, es geht uns also hauptsächlich darum zu sagen: So geht das nicht. Am liebsten wäre es uns, wenn der Gemeinderat doch noch sagt, dass er die elf Parkplätze stehen lässt. Das würde mich freuen – jedoch auch überraschen.



Roland Eggli-Aerni
GLP-Stadtrat

Gratulationen

Ruedi Hofer kann heute seinen 90. Geburtstag feiern. Er ist in Diessbach aufgewachsen und lebte, bis zum Umzug ins Seelandheim Worben im letzten Jahr, auf dem Bauernhof am Bettiweg 8. Mit seinem Senioren-Gefährt unternimmt er Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung. Natürlich freut er sich über Besuche und Einladungen.

Christian Hänni kann morgen seinen 92. Geburtstag feiern. Der Jubilar wohnt in Meinisberg.

Erna Finger-Schneider feiert morgen ihren 85. Geburtstag. Sie ist ein alteingesessene Schwadernauerin, hat sie doch den Grossteil ihrer Kindheit in Schwadernau verbracht und ist nach kurzem Unterbruch vor mehr als 50 Jahren wieder zurückgekehrt. Sie kümmert sich um ihr Haus und den Garten und freut sich sehr an der Blumenpracht. Ihr Hund ist ihr treuer Begleiter.

Das BT gratuliert der Jubilarin und den Jubilaren ganz herzlich und wünscht ihnen alles Gute.

Info: Geben Sie Gratulationen für diese Rubrik bitte via gratulationen@bielertagblatt.ch auf.

REKLAME

Wer hilft Ihnen, die Einkäufe hochzubringen? Nickel.

Die Zukunft braucht Rohstoffe.



Einkäufe nach Hause zu tragen, kann ziemlich mühsam sein. Vor allem, wenn man in einem höher gelegenen Stockwerk wohnt. Hat man Glück, gibt es einen Lift. Was das mit Nickel zu tun hat? Nun, Liftkabinen sind meistens aus Edelstahl. Und in dem steckt Nickel. Dieser Rohstoff macht Edelstahl korrosionsbeständig und erhöht dessen Festigkeit. Erfahren Sie mehr über Rohstoffe im Alltag auf glencore.ch

GLENCORE